

dirende Anker befestigen läßt. Ueber die Form der Balkenanker siehe d. A. Anker selbst.

**Balkendecke.** Die durch Balken gebildete Decke eines Zimmers im Gegensatze einer durch Ziegelsteine gebildeten oder gewölbten. Die erste Art der Balkendecken ist die, wo man einen Balken dicht neben den andern legt. Da diese aber das Gemäuer sehr belasten, so dürfen sie höchstens in Gefängnissen Anwendung finden, um so das Entweichen der Gefangenen zu erschweren, oder über Archiven und anderen gegen den Einbruch sicher zu stellenden Gemächern.

Sonst werden die Balken in der Regel, von Mitte zu Mitte, drei bis  $3\frac{1}{2}$  Fuß aus einander gelegt, und durch Staken, oder auch dadurch verbunden, daß man kiehnene und eiserne Stangen darüber legt, die Fugen mit Lehm verstreicht, und einen Lehmschlag (s. d. A.) darüber anbringt. Letztere Art, Balkendecken zu belegen, ist oft den gestakten Balkendecken vorzuziehen, indem die Stangen die Last gleichmäßiger vertheilen, und der darüber befindliche Lehmschlag sie einigermaßen feuersicher macht.

Es läßt sich indeß leicht übersehen, daß diese Construction nicht wohl gewählt werden kann, wenn sich über der Balkendecke wieder Wohnräume befinden, die einen Dielenbelag erheischen, weil die Dielung keine Befestigung auf dem Lehmschlage findet. Ueber Ställen und anderen ländlichen Wohnräumen, wo der Bodenraum nur zur Aufbewahrung von Futter benutzt werden soll, sind die gedachten Balkendecken aber sehr zu empfehlen.

**Balken, durchgehender.** Ein solcher, der von einer Frontenmauer zur anderen reicht, ohne zusammengesetzt oder durch Auswechselungen unterbrochen zu sein. Sie liefern ein Hauptmittel zum Verankern der Mauern, und sind es daher auch, die mit den Balkenankern an ihren Enden versehen werden.

**Balkenkante.** Die Seite eines Balkens. Liegt er auf der schmalen Seite, so heißt es: er liegt auf hoher Kante, liegt er auf der breiten, so sagt man: er liege flach oder auf breiter Kante. Ersteres ist vorzuziehen. Vergl. auch Tragbarkeit der Balken.

**Balkenkeller.** Ein Keller, der keine gewölbte, sondern eine Balkendecke hat (siehe Keller). Man räumt den Häusern mit gewölbten Kellern, und zwar mit Recht, eine größere Haltbarkeit als denen mit Balkenkellern ein, weil in den Kellern die Balken von keiner großen Dauer sein können; denn theils sind sie dem Erdboden nahe, der mehr

oder minder immer Feuchtigkeiten mittheilt, theils können aber auch Keller nicht so wirksam, als die andern Etagen, gelüftet werden, was immer ein früheres Verderben der Balken herbeiführt.

**Balkenkopf,** die Enden eines Balkens, welche auf der Mauer liegen, und dort vermauert werden. Sie sind an dieser Stelle am ersten dem Verfaulen ausgesetzt, da theils der Mörtel des Mauerwerks zerstörend auf das Holz wirkt, theils aber auch, durch das Gemäuer, die im Holz enthaltene Feuchtigkeit eingesperrt, und der Zutritt der Luft gehemmt wird. Um diesen Uebelständen zu begegnen, legt man, an den Seiten des Balkens, das Gemäuer vom Holze einige Zolle entfernt, und überwölbt es oberhalb, oder man bekleidet die Köpfe mit Dachsteinen und Lehm.

Eben so ist es auch zulässig, die Steine, welche dem Balkenkopfe zunächst liegen, ganz ohne Mörtel zu verarbeiten. Andere Vorschläge, z. B. die Balkenköpfe mit Theer zu bestreichen, oder mit Eisenborke zu umkleiden, haben den Nachtheil, daß die im Holze befindliche Masse noch mehr eingesperrt, und dadurch gleichfalls zum Stocken des Holzes Anlaß gegeben wird.

In neuerer Zeit wurde auch der Vorschlag gemacht, den Balkenkopf mit einem Gehäuse aus Gußeisen zu umgeben, wodurch er allerdings gegen den Angriff des Mörtels am sichersten geschützt ist, und wodurch auch noch der Vortheil zu erreichen, daß diesem Gehäuse, welches mit dem Balken verbunden wird, gleich eine Gestalt gegeben werden kann, durch die es als Anker dient, wenn es vermauert wird. Die große Kostspieligkeit möchte indeß eine solche Anordnung nur selten gestatten, und wo sie zur Anwendung kommt, ist noch darauf zu sehen, daß zwischen Eisen und Holz sich ein Raum befände, der mit der äußeren Luft communicirt. Das beschriebene eiserne Gehäuse wird ein eiserner Balkenkopf genannt.

Mit dem Worte Balkenkopf bezeichnet man auch aus der Mauer hervortretende Verzierungen, die entweder an dem Ende des Balkens selbst angeschmitten sind, oder sich doch an einer Stelle und in solchen Abständen befinden, daß sie auf wirkliche Balkenköpfe schließen lassen. Sie finden ihre Anwendung in der Regel nur beim Hauptgesimse.

**Balkenlage.** Der Inbegriff sämmtlicher in einer Ebene liegender Balken. Bei jedem einigermaßen bedeutenden Bau ist es unerlässlich, eine besondere Zeichnung jeder Balkenlage anzufertigen. Das Wesentlichste, worauf man hierbei zu sehen hat, ist Folgendes: Zuvörderst muß sich an jedem Stie-